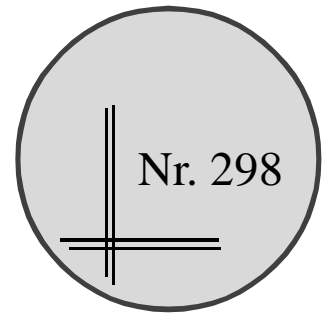




Der Kleine Schreiberling



Strafe muss sein!

„Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uriah, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau genommen, ihn aber hast du umgebracht durchs Schwert der Ammoniter. Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei. So spricht der HERR: Siehe, ich will Unheil über dich kommen lassen aus deinem eigenen Hause und will deine Frauen nehmen vor deinen Augen und will sie deinem Nächsten geben, dass er bei ihnen liegen soll an der lichten Sonne. Denn du hast's heimlich getan, ich aber will dies tun vor ganz Israel und im Licht der Sonne. Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN.

Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben.“ 2. Samuel 12

Kennst du den Unterschied zwischen einem Mafia-Boss und dem Heiligen Gott? Ganz einfach: Ein Mafia-Boss tut alles für seine Freunde und ihn kümmert dabei kein Gesetz. Bei Gott ist es anders herum. Er ist absolut heilig und das trifft jeden, und wenn es der beste Freund wäre! Die Liebe und die Freundschaft Gottes geht niemals zu Lasten seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. Die Geschichte mit David und Uriah ist schnell erzählt. Der König David hatte seine Macht gefestigt und bei der Gelegenheit mit einer fremden Frau geschlafen. Als ihr Ehemann sich nicht bestechen ließ und die ganze Sache öffentlich zu werden drohte, ließ David ihn indirekt dadurch töten, dass er ihn absichtlich an die vorderste Front stellte, sodass er umkommen musste. Doch Gott sah es und strafte es. Typisch bei dem Treffen mit dem Propheten Gottes war, dass David die Klappe weit aufriss und sich stark aus dem Fenster lehnte. Dabei hatte er selber reichlich Dreck am Stecken.

Wir alle kennen den Satz: „Strafe muss sein!“ Das ist ein kluger Satz. Wir wenden diesen Satz: „Strafe muss sein!“ bei unseren

Kindern an. Das heißt ja nicht, dass wir sie nicht lieben. Nein, ganz im Gegenteil. Gerade weil wir unsere Kinder lieben, ist es um so wichtiger, ihnen Grundsätze und Werte mitzugeben. Wir können es zum Beispiel nicht dulden, wenn unsere Kinder gewalttätig gegen andere werden. So sehr wir sie auch liebhaben und gerade weil wir sie liebhaben, wenn unsere Kinder gewalttätig werden, dann müssen wir mit ihnen reden. Wir müssen eingreifen und wenn alles Reden nichts nützt, dann müssen unsere geliebten Kinder die Konsequenzen ihres Verhaltens spüren. Auch in der Gesellschaft wenden wir den Satz an: Strafe muss sein, weil wir wissen, dass ohne Strafe die gesamte Gesellschaft in Anarchie versinken würde. Und natürlich wendet auch Gott diesen Satz an. Allerdings ist die Strafe wesentlich drastischer. Wir müssen uns vor dem Heiligen Gott verantworten und werden für unsere Sünden einstehen müssen. Wir kommen ins Gericht. Es sei denn Jesus befreit uns davon. Dafür ist er ja ans Kreuz gegangen. Denn er hat meine Strafe für mich bereits getragen. Das Opfer Jesu kann auch mich befreien, und zwar dann, wenn ich Jesus Christus in mein Leben hineinlasse und von Herzen an ihn glaube!